

„Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER

Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER

Im Juni 2025 habe ich mich mit Dana EFFENBERG zum virtuellen Lunch verabredet. Mit der engagierten Lehrerin stand ich seit der letzten Speak Up! Tagung im Dezember 2024 regelmäßig in Kontakt, da sie auch Mitglied einer der Arbeitsgruppen des Speak Up! Labs¹ ist. Die Besonderheit bei Dana ist, dass sie den Vortrag von Karolina KÜSTERS zu KARPMANS Märchenmodell bei der vierten Tagung² zum Anlass genommen hat, eine Unterrichtsreihe zu planen.³ Ich freue mich jedenfalls sehr auf unser virtuelles Fritteninterview,⁴ und dabei auch noch einmal auf das letzte halbe Jahr zurückzublicken...

Sabrina KIRSCHNER: Liebe Dana, auch wenn es schon ein knappes halbes Jahr her ist, dass Du im Dezember 2024 an der Speak Up! Tagung in Eupen teilgenommen hast, freue ich mich sehr, dass wir heute noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deine Erfahrungen auf der Tagung zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Dana Effenberg: Ich weiß, es ist ein kontroverses Thema, aber ich komme vom Niederrhein und da sagt man *Pommes*. Weil ich aber in Aachen wohne, passe ich mich natürlich immer gerne an und sage auch gerne *Fritten*. Am liebsten esse ich *Pommes Spezial*. Also Fritten mit Mayo und Currysauce. On top kommen dann noch frische Zwiebeln. <3

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, wie Du deine Fritten am liebsten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* zu befassen...

Dana EFFENBERG: Ich arbeite als Lehrerin an einem Berufskolleg in Erkelenz. Eigentlich habe ich die Fächer Deutsch und Geschichte, bin damit aber natürlich auch viel in der politischen Bildung an unserer Schule unterwegs. Dort fällt es

stark auf, dass Jugendliche extremer werden. Ich habe das Gefühl, dass über die Social Media-Kanäle Jugendliche mit verschleierten und unterschwellig politischen Botschaften überschwemmt werden, und Schule nicht in der Lage ist, den Lernenden angemessenes Rüstzeug dagegen zu vermitteln. Ich würde mir mehr Zeit und pädagogische Herangehensweisen wünschen, die fest in der Schule etabliert werden, um Jugendliche beispielsweise vor rechten Narrativen zu schützen. Mit einer Stunde Politik in der Woche sind meine Möglichkeiten jedoch begrenzt. Ich weiß, es klingt pathetisch, aber manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie *Verteidigung gegen die dunklen Künste* in Harry Potter.

Sabrina KIRSCHNER: Du warst ja als Teilnehmerin bei der Speak Up! Tagung im Dezember 2024 im Eupener Jünglingshaus dabei. Wie war das für dich? Hattest Du vorher bereits andere Tagungen besucht, vielleicht sogar zur gleichen Thematik, und haben sich diese von Speak Up! unterschieden?

Dana EFFENBERG: Für mich war es die erste Tagung generell, aber auch die erste interessante Veranstaltung in diesem Bereich. Das ist eigentlich traurig. Ich frage mich, ob es nicht viel mehr Veranstaltungen, gerade für Lehrer*innen geben sollte. Natürlich erreichen einen ab und an Mails, von irgendwelchen online-Seminaren, die einen auffordern, sich einzuwählen, wenn man Zeit und Lust hat. Aber Zeit hat man eh immer zu wenig und isoliert vor dem Laptop zuhause zu sitzen, das will doch auch keiner. Bei der Speak Up! Tagung hatte ich das erste Mal richtig das Gefühl, mit meiner Sicht auf *Fake News* und *Hate Speech* nicht allein zu sein.

Sabrina KIRSCHNER: Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.⁵ Wie war es für dich, dich mit anderen Menschen aus der Zivilgesellschaft bzw. Praxis und den Wissenschaftler*innen auszutauschen?

Dana EFFENBERG: Diese Unterschiedlichkeit der einzelnen Professionen habe ich als besonders bereichernd empfunden. Hätte diese Tagung nur unter Lehrer*innen stattgefunden (no offense liebe Kolleg*innen), wäre meine Perspektive doch sehr einseitig geblieben. Dann hätten wir uns gegenseitig alle bedauert, wie schwer diese Zeiten doch für uns Lehrkräfte seien und dass wir kaum an die Schüler*innen herankämen. Von der Tagung habe ich aber beispielsweise eine psychologische Perspektive oder eine journalistische Perspektive⁶ erkunden können. Ich habe erfahren, wie man sich Jugendlichen annähern kann und psychologisch Verständnis für sie spiegeln kann, damit sie sich anderen Perspektiven öffnen können. Außerdem war es super interessant zu erfahren, wie sich der Journalismus in

der Zukunft neu aufstellen sollte und sich zu einem erklärenden Journalismus entwickeln muss, sodass er als Korrektiv fungiert. Nun weiß ich, dass ich auch andere Punkte habe, an denen ich ansetzen kann. Das habe ich dann direkt versucht, für meinen Schulalltag in Unterrichtsmaterialien umzusetzen. Die linguistische Perspektive von Karo KÜSTERS Vortrag fand ich total hilfreich und verständlich, sodass ich versucht habe, diesen linguistischen Ansatzpunkt zu didaktisieren und in eine Unterrichtsplanung einfließen zu lassen.⁷

Sabrina KIRSCHNER: Du bist ja auch Teil unseres Speak Up! Labs, in dem sich die Teilnehmenden der ersten vier Speak Up! Tagungen⁸ zusammengeschlossen haben und gemeinsam in Gruppen an verschiedenen Beiträgen für das Buch mitarbeiten. Du warst ja auch Teil einer Arbeitsgruppe und hast auf Grundlage des von dir gerade angesprochenen Vortrags von Karo KÜSTERS an einem Beitrag⁹ geschrieben. Kannst Du kurz erklären, worum es im Beitrag geht?

Dana EFFENBERG: Karos linguistische Perspektive habe ich als hilfreichen Zugang für Schüler*innen empfunden, um rechte Narrative zu demaskieren. Karo hat auf der Tagung das *drama triangle* vorgestellt, mit dem sie auf rechte italienische Texte zugegriffen hat und mithilfe des *drama triangles* die Kategorien Täter, Held und Opfer ausmachen konnte. Quasi wie im Märchen. Es handelt sich also um eine linguistische Herangehensweise, rechte Märchen zu entlarven. Da es sich bei Märchen um eine Textsorte handelt, die sich sehr gut für die Arbeit mit Schüler*innen eignet, schwebte mir direkt die Möglichkeit vor, dass die Schüler*innen in der Lage sind, die Kategorien Täter, Opfer und Held in rechten Texten selbstständig zu erkennen. Schließlich hat diese Vorgehensweise etwas Parabelartiges, sodass die parallelen Rollenbilder gut zu identifizieren sind. Die Herausforderung liegt vor allem darin, dass beim Lesen der rechten Texte die Perspektive einer Person mit rechtem Weltbild eingenommen werden muss. Die Schüler*innen sind also erst einmal verwirrt, wenn sie von „Diskriminierung weißer Kinder“ lesen. Der Perspektivwechsel muss folglich gelingen. Das habe ich versucht, indem die Lernenden den Hintergrund von nius.de recherchiert haben und herausgearbeitet haben, wem solche Texte nützen und wem sie schaden sollen. So hat sich das Weltbild und die populistische Strategie für die Schüler*innen sichtbar gemacht.

Sabrina KIRSCHNER: Gibt es irgendetwas von der Tagung bzw. aus eurer Arbeit in der Arbeitsgruppe, das Du mitgenommen hast und nun entweder im privaten Bereich oder im Berufsleben nutzen kannst, wenn es um *Fake News* oder *Hate Speech* geht?

Dana EFFENBERG: Das *drama triangle* ist nützlich für viele Personengruppen, denen es an Verständnisstrategien gegen Populismus und unterschwelliger Beeinflussung

fehlt. Ich denke, dass viele von uns Personen im Freundes- und Familienkreis haben, mit denen Gespräche in den letzten Jahren schwieriger geworden sind, weil man das Gefühl hat, sie sind stark von Populismus beeinflusst. Ich denke, dass dieses Modell auch ein guter Gesprächsaufhänger sein kann, um wieder mit Personen ins Gespräch zu kommen – und wenn es nur dazu dient, nahen Menschen einen Denkanstoß zu geben und sie zu fragen, ob sie eigentlich an Märchen glauben.

Sabrina KIRSCHNER: Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* machen bzw. nicht machen sollte?

Dana EFFENBERG: Ich glaube, dass es beim Umgang mit Menschen, die von Dingen wie *Fake News* und *Hate Speech* beeinflusst sind, auf Fingerspitzengefühl ankommt. Einerseits darf man keinen Zentimeter zurückweichen und *Fake News* und *Hate Speech* niemals unkommentiert stehenlassen. Andererseits kann man beeinflusste Menschen, die Populismus auf den Leim gehen, nur mit einer gewissen Form des Verständnisses und Zuwendung zurückführen. Nur Menschen, die Informationen bewerten können, können eine Demokratie aufrechterhalten. Menschen, die zum Spielball der Informationsvermittler werden, destabilisieren Demokratien. Ich hoffe, dass dies dem Bildungsministerium wichtiger wird, und solche Strategien noch mehr in der Schule vermittelt werden.

Sabrina KIRSCHNER: Liebe Dana, vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast! Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man als Lehrerin mittags nur begrenzt Zeit für eine längere Mittagspause hat...

*Politische Bildung in der Schule zu unterrichten kann bisweilen sehr spannend sein, aber der Harry Potter Vergleich war selbst für mich neu... Mich hat es wirklich gefreut, dass aus einem theoretisch-wissenschaftlichen Vortrag bei der vierten Speak Up! Tagung eine praktisch anwendbare Unterrichtssequenz¹⁰ geworden ist, die die Schüler*innen zum Nachdenken über ein tagesaktuelles Thema angeregt hat. Besonders hellhörig hat mich natürlich auch der letzte Satz gemacht: Denn politische (Medien-)Bildung nimmt in vielen Schulen immer noch einen vergleichsweise kleinen Platz auf den Stundenplänen ein. Gerade in Zeiten, in denen ein Rechtsruck durch Europa und die Welt geht, der auch in einigen der Beiträge in diesem Band thematisiert wird,¹¹ und der bisweilen an den Errungenschaften der Demokratie(n) rüttelt, ist es wichtig, Demokratien zu stabilisieren und möglichst vielen Menschen diejenigen Kompetenzen zu vermitteln, die es für die Aufrechterhaltung der demokratischen Kultur bedarf...¹²*

Bibliographie

- Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 629–638.
- Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! – Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakupagung2024>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake*

- News, Hate Speech – und ich?„ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 523–536.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER: *Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 472–486.
- Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen.* In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 397–414.
- Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023).* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 117–130.
- Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 359–396.
- Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 559–566.

Anmerkungen

- 1 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>. Das Konzept des Speak Up! Labs erklärt in diesem Buch: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 2 Zur vierten Tagung gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Planungen. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- 3 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- 4 Wie das Konzept der Fritteninterviews entstanden ist, erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches, nämlich: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 5 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld

- 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 6 Die journalistische Perspektive hat Aleandro IANNUZZO eingebracht. Er hat auch gemeinsam mit weiteren Teilnehmenden im Speak Up! Lab an einem Beitrag gearbeitet und sich einem Fritteninterview gestellt: Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! – Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694 sowie Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
 - 7 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
 - 8 Dazu die Tagungsberichte der vier Tagungen: Zur ersten Tagung: Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>, die Arbeitsergebnisse der ersten Tagung wurden in einem Buch gebündelt. Dazu: Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>. Zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypothesen.org/4072>, zur dritten Tagung von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft*. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären *Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung* (2023). In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und*

Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 117–130. Zur vierten Tagung gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Planungen. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.

- 9 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 315–342.
- 10 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 315–342.
- 11 Dazu: Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 629–638, Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER: *Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 473–486, Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 397–414, Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 523–536, Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN:

- Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 359–396 sowie last, but not least, Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 559–566.
- 12 Zur Vermittlung kompetenzorientierter politischer Bildung siehe in diesem Band: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244 sowie Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 397–414.